

## **Bildung ist das entscheidendes Kriterium bei der internationalen Arbeitsplatzwahl**

Wenn man aus beruflichen Gründen ins Ausland geht, ist das Wohlergehen der Kinder das wichtigste überhaupt. Bei allen anderen Fragen - Haus, Auto, Sprache, Kultur, Essen, der Umzug und 1000 andere Dinge – kann man mit Kompromissen leben, aber nicht bei der Bildung der Kinder. Das gilt besonders für Eltern, die nur eine bestimmte Zeit in Köln bleiben und dann den Standort erneut wechseln. Wir sind auf ein Bildungssystem angewiesen, das unseren Kindern ermöglicht, ihre Schullaufbahn einfach fortzusetzen, wo auch immer wir hingehen werden. Für uns hing die Entscheidung, ob wir nach Köln gehen oder nicht, an der Frage, ob wir den richtigen Lernort für unsere Kinder finden.

Das ist auch für die Unternehmen wichtig. Nur so können sie die besten Talente einstellen und flexibel an verschiedenen Standorten einsetzen. Das gilt nicht nur für internationale Großunternehmen, sondern auch für internationale Institutionen, die schon von ihrem Charakter her Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen beschäftigen müssen.

Und damit ist eine Schule wie die IFK auch für die Stadt und ihre Einwohner wichtig. Wer eine Stadt attraktiv machen will, muss mehr bieten als saubere Strassen oder einen farbenfrohen Karneval. Damit eine Stadt als Unternehmenstandort attraktiv ist, braucht es nicht nur Grundstücke, Infrastruktur und Straßen, sondern auch – wenn nicht zuallererst – die Möglichkeit, die besten Talente einzustellen.

### **Müssten Sie heute nach Japan ziehen, würden sie eine Internationale Schule für Ihre Kinder als Luxus betrachten?**

Ich höre immer wieder, die 550 Kinder der Friedensschule können ja in andere Kölner Schulen „integriert“ werden. Das ist nicht so einfach, wie es klingt. Diejenigen, die schon länger in Deutschland sind, können sich vielleicht anpassen. Aber für die „Neueinsteiger“, besonders für die, die nicht als Erstklässler starten, wird es schwer. Jeden Monat kommen Kinder aus dem Ausland an, Kinder jeden Alters, aus allen Klassenstufen...

Mein Sohn sprach weder Deutsch noch Englisch, als wir nach Deutschland kamen. Es war großartig zu sehen, wie warmherzig er an der Schule Willkommen geheißen wurde und wie weich seine Landung im fremden Land durch die Unterstützung wurde, die die Schule bieten kann.

Und je größer die kulturellen Unterschiede sind, desto wichtiger sind Internationale Schulen. Wenn Sie sich vorstellen, Ihr Kind sollte auf einmal eine 10. Klasse in China oder Japan besuchen, in einer völlig fremden Kultur, mit einer fremden Sprache, unbekanntem Schriftzeichen, dann werden Sie verstehen. Internationale Schulen sind kein Luxus, auf den man „zum Wohle aller“ auch verzichten kann, wenn die Schulplätze an Gymnasien gerade knapp sind.

(Familie Mierzowski)